

## Jahresausstellung 12plus

### Gemeinsam den Herausforderungen der Zeit begegnen

„Malen kann ein sehr beglückender und spannender Vorgang sein - und das ist neben meinem Interesse an Kunst mit der Grund für mein Malen.“ Das sagt Beate Sehon. Strich und Linie sind die Hauptakteure ihrer Arbeiten. In Bildern wie „Wegsuche“ drückt sie Situationen aus, die jeder Mensch kennt, wie die, dass man keinen Ausweg mehr weiß. Diana Rastetter liebt kräftige Farben, in den verschiedensten Motiven und Materialien wie Acryl und Öl. Sie hat ein breitgefächertes Repertoire aus gegenständlich und abstrakt.



Beate Sehon geht es in ihren Werken um allerlei Menschliches.



Diana Rastetter liebt kräftige Farben und aktuelle Themen sowie Begegnungen.



Monika Linard bringt in diesem Werk verschiedene Materialien zur Geltung. Das Windspiel auf der rechten Seite fällt sofort auf, wenn man die Ausstellung betritt.

Im Eingangsbereich des Rathausgewölbekellers sind noch dazu Pastelle von Meereslandschaften von Christiane Otero zu sehen. In ihren „Wellenstudien“ hat sie die Bewegung in die Welle rein und ganz nah vor sich neu entdeckt. Kirsten Wüst reflektiert in ihrer Rede anlässlich der Vernissage die Herausforderungen der Zeit, wie die, geeignete Ausstellungsflächen zu finden. „Wenn Sie uns dabei unterstützen können, wäre das toll. Auch wenn Sie nur Ausstellungsflächen für ein oder zwei Künstlerinnen zur Verfügung hätten, wir sind für alles offen“, appelliert sie ans Publikum. Sie selbst hat bei ihren Bildern wieder die Natur und ihre Enkel im Blick. Auf einem der großformatigen Bilder sind Enkelin und Enkel zu sehen, wie sie in die Meereslandschaft blicken.

#### Neues

Von Monika Henkel sind wieder verschiedene Skulpturen in der Ausstellung zu sehen. Da ist „Die Zufriedene“ aus Beton, die sie nach einem Modell in unterschiedlichen Situationen, teils

lesend, auf dem Stuhl sitzend oder auf dem Sofa liegend, ausgeführt hat. Die Skulptur „Ich bin glücklich“ ist mit hohem Schamott/grobem Ton gebrannt. Auch sie entstand nach einem Modell, wurde von den Formen her aber angeleglichen. Bei Sabine Grötzbach kann man sich dank ihres Bildes „Fischteich“ wie ein Fisch unter Wasser fühlen. Monika Linard wollte etwas Neues ausprobieren. In ihrem Bild „Modern Africa“ kommen verschiedene Materialien und Accessoires wie ein Windspiel und Holzperlen zum Ausdruck. Der Untergrund ist gespachtelt und gespritzt. Inspiriert haben sie ihre eigenen, modernen Bilder von Afrika.

#### Beate Sehon

Beate Sehon hat 1989 die Kunst, schwerpunktmäßig das Zeichnen, für sich entdeckt. „Meine Themen sind in den letzten Jahren nicht vorgegeben. Ich finde sie beim Zeichnen oder Malen, indem ich mit einer Linie beginne und abwärts, wohin sie mich führt“, beschreibt sie ihren kreativen Prozess. In der Ausstellung

zeigt sie zum Beispiel schwarz-weiße Bilder als Momentaufnahmen von Verhaltensweisen und Wünschen. Auch sehr bunte Bilder sind zu sehen. In „Wegsuche“ zum Beispiel sind auf der einen Seite Zaudernde, auf der anderen Seite Wagemutige zu sehen. „Das können Flüchtlinge sein. Das kann man selbst sein, wenn man in einer Situation ist, in der man keinen Ausweg kennt. Die Situation kennt ja jeder Mensch.“ Andere zeitgenössische Themen kommen in „Spieglein, Spieglein, an der Wand, wer ist der/die...“ vor. Da geht es um Menschen, die die Reichsten, Besten oder Mächtigsten sein wollen. Sehon nennt als Beispiele Putin und Berlusconi oder Josef Ackermann von der Deutschen Bank. „Diese Themen entstehen beim Malen. Die nehme ich mir nicht vor.“ Zwei andere Bilder mit Thema drehen sich um die Eindrücke aus dem Gedicht „Poem“ von Selma Meerbaum-Eisinger. Das Gedicht schrieb diese in den Jahren 1924-1942, ist evtl. im Arbeitslager entstanden und kam über Umwege zur Künstlerin.

#### Diana Rastetter

Über ihren Nachbarn Wilfried Temp ist sie zur Künstlergruppe dazu gekommen. Er hat damals den Fundus Artifex in Karlsruhe ins Leben gerufen, weswegen sich die Künstlerinnen ursprünglich alle kennengelernt haben. Die Künstlerin liebt kräftige Farben, in den verschiedensten Motiven und Materialien wie Acryl und Öl. Sie verfügt über ein breitgefächertes Repertoire aus gegenständlich und abstrakt. Im Bild „Zukunftsvision“ aus dem Jahr 2006 hat sie eine Synagoge, eine Moschee und eine Kirche nebeneinander gemalt. Gemalt hatte sie es anlässlich des Kunstpreises der Sparkasse, bei dem sie das Bild eingereicht hatte. „Abendstimmung“ zeigt einen Abendmond über dem Gebirge. Die Felsen sind mit Ölfarbe gemalt. Die dunkleren Töne und grauen Farben bekommen durch den Spachtel eine Struktur. „Mit dem Malen bringt man immer ein Stück von sich selbst auf die Leinwand. Es ist immer ein Stück Emotion und Leidenschaft.“ Damit spricht sie sicherlich allen aus der Seele. (war)



Eine abwechslungsreiche Mischung ihrer Werke präsentierten die Künstlerinnen von 12plus bei ihrer Jahres-Ausstellung. Annette Seifried und Volker Schäfer begleiteten die Vernissage musikalisch. Fotos: war